



[In Münster eine zweite Heimat gefunden](#)

Es war eher der Zufall, der den bulgarischen Leichtathleten [Silyan Peshev](#) im vergangenen Winter nach Münster führte. Doch der 19-Jährige hat nicht nur in seinem Studium (Human Movement in Sports and Exercise) an der WWU sofort den Anschluss gefunden, sondern fühlt sich inmitten seiner Kommiliton*innen und Trainingskolleg*innen bei der LG Brillux Münster auch wie in einer großen Familie. In Münster will er sich in den kommenden zwei Jahren sportlich für internationale Nominierungen in der bulgarischen Nationalmannschaft empfehlen und das Rüstzeug erwerben, um sportwissenschaftliche Erkenntnisse in seiner Heimat umzusetzen.

[vollständiger Artikel unten](#)

[Volleyball-Hochburg Münsterland](#)

Das Münsterland steht für hochklassigen Volleyball – vor allem, aber nicht allein durch den USC Münster. In der kommenden Saison wird neben den Erstligistinnen des USC insbesondere der Bundesliga-Unterbau durch Mannschaften zwischen Bocholt und Ostbevern bestimmt. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gibt es durch



den BSV Ostbevern (Frauen) und den TSC Volleys Münster (Männer) Aufstiegssteams in die Zweite Liga. Und mit den Frauen von Skurios Volleys Borken, die nach dem Gewinn der Zweitligameisterschaft auf einen Aufstieg verzichtet haben, und den Männern von TuB Bocholt (Achter der Zweiten Liga) stehen zwei etablierte Teams im Aufgebot der Zweiten Liga.

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz informiert:

- **Enttäuschungen im Saisonendspurt:** Bitterer kann eine Saison wohl kaum enden: Die Fußballer vom [SC Preußen Münster](#) verpassten im Saisonendspurt nicht nur den Aufstieg in die Dritte Liga denkbar knapp durch das etwas schlechtere Torverhältnis, sie unterlagen anschließend auch im Finale des Westfalenpokals erst im Elfmeterschießen. Inzwischen haben die Planungen des SC für die neue Saison in der vierten Liga begonnen.
- **Medaillen für die Uni Münster:** Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in der Leichtathletik durften sich die Athlet*innen aus Münster über vier Medaillen freuen. [Tabea Christ](#) gewann den Weitsprung mit 5,98 m, [Kerstin Schulze Kalthoff](#) musste sich über 1500m (4:31,62 min.) nur um sechs Hundertstel geschlagen geben und gewann Silber. Bei den Männern sorgten [Marco Sietmann](#) über die 1500m (4:05,97 min.) und Luka Herden im 100m-Sprint (10,67 sec.) als jeweils Dritte für Münsteraner Erfolge.



WWU
MÜNSTER



partnerhochschule
des spitzensports

[Nach der zufälligen Wahl der WWU als Uni hat sich Silyan Peshev bestens eingelebt](#)

In Münster eine zweite Heimat gefunden

Es war eher der Zufall, der den bulgarischen Leichtathleten [Silyan Peshev](#) im vergangenen Winter nach Münster führte. Doch der 19-Jährige hat nicht nur in seinem Studium (Human Movement in Sports and Exercise) an der WWU sofort den Anschluss gefunden, sondern fühlt sich inmitten seiner Kommiliton*innen und Trainingskolleg*innen bei der LG Brillux Münster auch wie in einer großen Familie. In Münster will er sich in den



kommenden zwei Jahren sportlich für internationale Nominierungen in der bulgarischen Nationalmannschaft empfehlen und das Rüstzeug erwerben, um sportwissenschaftliche Erkenntnisse in seiner Heimat umzusetzen.

Nach seinem Abitur in Sofia 2021 zog es Silyan Peshev ins Ausland. Durch seine Sprachkenntnisse von Deutsch und Englisch gab es zwei Richtungen. „Mit dem Brexit ist ein Studium in England aber viel schwieriger geworden, daher habe ich mich für Deutschland entschieden“, berichtet Peshev. Wegen seiner sportlichen Ambitionen war die Sporthochschule in Köln die erste Adresse, doch an der Aufnahmeprüfung konnte er durch zeitliche Überschneidungen mit einem Leichtathletik-Wettkampf nicht teilnehmen. Die zufällige Wahl einer Alternative fiel auf Münster. „Später habe ich dann mit einer Bekannten gesprochen, die auch in Münster studiert hat, und sie hat mir gleich dazu geraten. Da wusste ich, ich habe alles richtig gemacht.“

Im zweiten Semester des Bachelor-Studienganges kann er nun feststellen: „Es läuft prima. Die Prüfungen bisher waren gut und ich lerne viel rund um den Sport – von Medizin bis Physik, aber auch Mathe und IT. Und die Rahmenbedingungen sind sehr gut. Es wird an der WWU viel an die Spitzensportler*innen gedacht.“ Der Bulgare wirft jetzt schon den Blick voraus: „Nach dem Bachelor würde ich gern bis zum Master weitermachen – vielleicht dann in Köln. Danach möchte ich noch etwas hier arbeiten, um dann nach Bulgarien zurückzugehen und meine Kenntnisse einzusetzen – vielleicht als Physiotherapeut, vielleicht auch im Profi-Sportbereich. Besonders interessieren mich derzeit Performance-Tests. Es wäre schön, die Sportwissenschaft in Bulgarien voranzubringen.“



Neben dem Studium findet Silyan Peshev noch Zeit zu intensivem Training und zum Geldverdienen. „Bei der LG Brillux haben wir täglich die Chance zum Training. Ich habe super Trainingspartner. Wir arbeiten auf hohem Niveau.“ In der Hallensaison hat er an zahlreichen Wettkämpfen teilgenommen, bis Juli stehen weitere auf der Bahn an. „Ich kann das alles ganz gut koordinieren. Die Wettkämpfe sind meist am Samstag, sonntags kann ich dann arbeiten oder für die Uni lernen.“

Das Ziel für diese Saison ist die Empfehlung für die bulgarische Nationalmannschaft über die Sprintstrecken von 200m und 400m. An die Richtzeiten arbeitet er sich langsam heran. Mit einer persönlichen Bestleistung von 49,2 sec. über die 400m fehlt ihm noch eine Sekunde, mit 22,3 sec. über 200m ist er um drei Zehntel an die Vorgabe herangerückt. „Bis zum Ende des Sommers habe ich noch etwas Zeit. Das Hauptziel ist dann 2023 die Teilnahme an der U23-EM für Bulgarien.“

Ein großes Lob gibt Silyan Peshev seinem Münsteraner Trainer Jan Vogt: „Jan hat mir mit der Uni geholfen, eine Arbeitsstelle für mich gefunden. Er ist wie ein Vaterersatz. Ich muss sagen, der Sport macht einem vieles einfacher. Im Gegensatz zu anderen Studienkolleg*innen habe ich schnell Freundschaften geschlossen. Bei der LG Brillux sind wir wie eine große Familie. Ich bin sehr zufrieden in Münster.“

Bildunterschriften:

Im Trikot der bulgarischen Nationalmannschaft will Silyan Peshev im kommenden Jahr zur U23-EM. Seit dieser Saison läuft er auch für die LG Brillux Münster zu Erfolgen. **Fotos:** privat

Top ↑

Neben Erstligist USC schlagen in der Saison 22/23 vier Teams in der Zweiten Liga auf

Volleyball-Hochburg Münsterland

Das Münsterland steht für hochklassigen Volleyball – vor allem, aber nicht allein durch den USC Münster. In der kommenden Saison wird neben den Erstligistinnen des USC insbesondere der Bundesliga-Unterbau durch Mannschaften zwischen Bocholt und Ostbevern bestimmt. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gibt es durch den BSV Ostbevern (Frauen) und den TSC Volleys Münster (Männer) Aufstiegssteams in die Zweite Liga. Und mit den Frauen von Skurios Volleys Borken, die nach dem Gewinn der Zweitligameisterschaft auf einen Aufstieg verzichtet haben, und den Männern von TuB Bocholt (Achter der Zweiten Liga) stehen zwei etablierte Teams im Aufgebot der Zweiten Liga.



Für höchstklassigen Volleyball in Deutschland steht seit über 50 Jahren der USC Münster. Von 1965 bis 1972 war es das USC-Männerteam, das mit acht Meistertiteln in Folge die Schlagzeilen bestimmte. Übertroffen wurden sie allerdings von den Frauen des USC. Zwischen 1974 und 2005 sammelten sie neun Meisterschaften und elf Pokalsiege.

Die Talentförderung in Münster hat mit dem VCO zudem eine feste Basis. Aber auch rund um die Uni-Stadt wird hochklassig gespielt. Die Skurios Volleys Borken gehören seit Jahren zu den etablierten Mannschaften der Zweiten Liga. Vorerst haben sie zwar auf den Aufstieg verzichtet, peilen aber für die Saison 2023/24 die Mission Erstliga-Aufstieg an. Mit Zuspielderin Yina Liu besetzte bisher eine WWU-Studentin eine zentrale Position bei den Borkenerinnen.

Ab der kommenden Saison dürfen mit Anna Dreckmann und Sophia Kerkhoff zwei weitere WWU-Studentinnen in der Zweiten Liga aufschlagen. Sie schafften mit dem BSV Ostbevern den Wiederaufstieg, nachdem sich die Mannschaft in der ersten Corona-Saison zum zwischenzeitlichen Verzicht auf die Zweite Liga entschieden hatte.

Neue Zweitliga-Gesichter gibt es bei den Männern. Der TSC Volleys Münster war in die Saison gestartet, um offiziell den Klassenerhalt zu schaffen. Es wurde aber der Meistertitel. Der TSC stellte bei der VBL den entsprechenden Lizenzantrag und wird nun für die Spielzeit 2022/23 in der Zweiten Liga aufschlagen und dabei im Lokalderby auf den TuB Bocholt treffen.

Top ↑

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der WWU Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)